

## Anregungen zur Integration in den Fachunterricht

Medienbildung ist nicht nur als Bildungsauftrag zu sehen, der aus gesellschaftlicher und bildungspolitischer Perspektive an die Schule herangetragen wird, sondern findet ebenso aus fachwissenschaftlicher Sicht und im fachdidaktischen Selbstverständnis aller Unterrichtsfächer seine Begründung. Medienbildung „wird nicht über ein eigenes Curriculum für ein eigenes Fach umgesetzt, sondern wird integrativer Teil der Fachcurricula aller Fächer. Jedes Fach beinhaltet spezifische Zugänge zu den Kompetenzen in der digitalen Welt durch seine Sach- und Handlungszugänge. Damit werden spezifische Fach-Kompetenzen erworben, aber auch grundlegende (fach-)spezifische Ausprägungen der Kompetenzen für die digitale Welt. Die Entwicklung der Kompetenzen findet auf diese Weise (analog zum Lesen und Schreiben) in vielfältigen Erfahrungs- und Lernmöglichkeiten statt.“

Systematische Bildungszugänge müssen in dynamischer Anpassung an die Komplexität der gegebenen Medienrealität geschaffen werden. Innerhalb einer konstruktiven Diskussion um Fortschreibung und Weiterentwicklung traditioneller Fachkulturen ist die Medienbildung einerseits ein zentrales zu berücksichtigendes Element, andererseits eröffnet sie ihrerseits die Entwicklung einer neuen fachlichen Unterrichtskultur sowie neuer fachbezogener Lernmöglichkeiten und -prozesse.

Neben Konzepten zur Gestaltung des Unterrichts und der Schule sind Schulen aufgefordert, auf der Grundlage der Kerncurricula schuleigene Arbeitspläne bzw. Fachcurricula zu entwickeln, welche die Basis des schulischen Curriculums bilden. Sie „beziehen sich zum einen auf die Vorgaben des jeweiligen Unterrichtsfaches und sie gewährleisten zum anderen, dass schulische Konzepte wirksam umgesetzt werden und die Fachkonferenzen sinnvoll zusammenarbeiten.“<sup>1</sup> Damit der Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler gelingt, „müssen die fachbezogenen Arbeitspläne sowohl untereinander als auch mit den fachübergreifenden Konzepten und den unterrichtsergänzenden Angeboten abgestimmt sein. Eine besondere Rolle spielen die Konzepte zum systematischen Erwerb von fachübergreifenden sowie personalen und sozialen Kompetenzen (...) Eine Aufgabe der Fachkonferenzen ist es auch, aktuelle Veränderungen und Entwicklungen aufzugreifen und Maßnahmen zu erproben. Dabei wird der Arbeitsplan regelmäßig aktualisiert.“<sup>2</sup>

Medienbildung als Querschnittsaufgabe aller Fächer muss daher in der Abstimmung von schulischen Medienbildungskonzepten, Schuleigenen Arbeitsplänen und Fachcurricula in Schule und Unterricht integriert werden.

Der Aspekt der Medienkompetenz als Bestandteil von Methodenkompetenz und Medienbildung als Chance für erweiterte fachliche Zugänge und Arbeitsweisen ist dabei nicht neu, sondern findet sich bereits in vielen Kerncurricula. Stellen die Fachkonferenzen die jeweils fachspezifischen Zugänge zur Medienbildung zusammen, lässt sich Medienbildung leicht in die Schuleigenen Arbeitspläne integrieren, wenn im schulischen Medienbildungskonzept entsprechende Rahmenbedingungen verankert sind. Der Orientierungsrahmen Medienbildung in der Schule und insbesondere die Kompetenzmatrix sind in diesem Zusammenhang als Werkzeuge konzipiert für die fachliche Curriculumsentwicklung sowie für die Entwicklung der Schuleigenen Arbeitspläne und schulischen Medienbildungskonzepte.

Kernfächer der Medienbildung sind die sprachbildenden Fächer, Politik und Gesellschaftslehre, Mathematik und die Naturwissenschaften, sowie der Kunstunterricht. Doch auch die anderen Unterrichtsfächer und ihre fachspezifischen Zugänge und Methoden bieten Vernetzungsmöglichkeiten von fachlichen Kompetenzen und Medienbildungskompetenzen und betonen zum Teil die fachliche

---

<sup>1</sup> Niedersächsische Landesschulbehörde (2015): Schuleigene Arbeitspläne an allgemeinbildenden Schulen. Orientierungen für die Beratungsarbeit, S. 2

<sup>2</sup> ebd., S.3f.

Relevanz von Medienbildung bereits in den aktuellen Kerncurricula. Die folgende Übersicht zeigt exemplarisch Auszüge bezüglich der fachlichen Relevanz von Medienbildung in den Kerncurricula verschiedener Fächer für Integrierte Gesamtschulen.

Deutsch	„Der Deutschunterricht leistet einen wesentlichen Beitrag zur sprachlichen, literarischen und medialen Bildung der Schülerinnen und Schüler. In der Auseinandersetzung mit Texten und Medien und in der Reflexion sprachlichen Handelns entwickeln sie Verstehens- und Verständigungskompetenzen, die ihnen helfen, die Welt zu erfassen und eigene Positionen und Werthaltungen begründet einzunehmen.“ <sup>3</sup>
Fremd- sprachen am Bsp. Französisch	„Die Schülerinnen und Schüler erlernen Arbeitstechniken und Lernstrategien, um zunehmend selbstständig mit verschiedenen Texten im Sinne des erweiterten Textbegriffs umgehen zu können. Sie nutzen dabei digitale und nichtdigitale Medien sachgerecht für den Unterricht (...), zur zielsprachigen Kommunikation mit frankophonen Sprechern (...), zur Dokumentation und Präsentation (...). Der Französischunterricht leistet auch einen Beitrag zur Entwicklung und Förderung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler, indem er zu einem reflektierten Umgang mit Medien erzieht.“ <sup>4</sup>
Mathematik	Bei der Planung und Gestaltung des Mathematikunterrichts spielt der sinnvolle Einsatz geeigneter Medien eine wichtige Rolle. Das Experimentieren, das Herstellen, das Probieren und Entdecken, das praktische Handeln mit verschiedenen konkreten Lern- und Arbeitsmaterialien bietet Anregung für unterschiedliche Lernaktivitäten, ermöglicht vielfältige Zugänge zum Lernen und wird den verschiedenen Lerntypen besser gerecht. Im Mathematikunterricht werden digitale Medien wie wissenschaftliche Taschenrechner, grafikfähige Taschenrechner, Computer-Algebra-Systeme, Tabellenkalkulationsprogramme, dynamische Geometrie Software, das Internet und weitere Software genutzt. (...) Der Umgang mit digitalen Medien wird kontinuierlich entwickelt und ausgebaut. (...) Digitale Medien stellen neue Zugangsmöglichkeiten zu mathematischen Inhalten bereit, beispielsweise durch besondere Arten der Visualisierung und Dynamisierung, welche die Anwendung heuristischer Strategien unterstützen. (...) Im Rahmen der Umsetzung des allgemeinen Medienkonzepts einer Schule erwerben die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen im Umgang mit vielfältiger Software, die für den Mathematikunterricht schon frühzeitig genutzt werden können. Der systematische Kompetenzaufbau im Umgang mit digitalen Medien ist verpflichtend und ist in die erwarteten Kompetenzen integriert.“ <sup>5</sup>
Naturwissenschaften	Indem die Schülerinnen und Schüler dazu angehalten werden, auch im naturwissenschaftlichen Unterricht die Medienvielfalt zu nutzen, leistet der Unterricht im Rahmen seiner Möglichkeiten einen Beitrag zum kompetenten

<sup>3</sup> Niedersächsisches Kultusministerium (2006): Kerncurriculum für die Integrierte Gesamtschule. Schuljahrgänge 5 - 10. Deutsch, S.7f.

<sup>4</sup> Niedersächsisches Kultusministerium (2009): Kerncurriculum für die Integrierte Gesamtschule Schuljahrgänge 6/7 - 10, S. 24

<sup>5</sup> Niedersächsisches Kultusministerium (2012): Kerncurriculum für die Integrierte Gesamtschule Schuljahrgänge 5 - 10. Mathematik, S. 9

	Umgang mit Medien. In der Auseinandersetzung mit Medien eröffnen sich den Schülerinnen und Schülern erweiterte Möglichkeiten der Wahrnehmung, des Verstehens und Gestaltens. Für den handelnden Wissenserwerb sind Medien daher selbstverständlicher Bestandteil des Unterrichts.“ <sup>6</sup>
Gesellschaftslehre	„Verantwortliches Handeln setzt dabei in gleicher Weise Kenntnisse historischen Wandels und kulturrräumlicher Entwicklung sowie Kenntnisse politischer Strukturen sowie einen kritischen Umgang mit Medien voraus. (...) Medien, insbesondere die digitalen Medien, sind wichtige Elemente zur Erlangung übergreifender Methodenkompetenz. Sie dienen Schülerinnen und Schülern dazu, sich Informationen zu beschaffen, zu interpretieren und kritisch zu bewerten, und fördern die Fähigkeit, Aufgaben und Problemstellungen selbstständig und lösungsorientiert zu bearbeiten.“ <sup>7</sup>
Kunst	"Im Kunstunterricht kommen Fragen und Problemstellungen zum Tragen, die sich auf die Bildende Kunst beziehen, also auf Werke der Malerei, der Grafik und der Plastik, der performativen Darstellungsformen und ihre Zwischenbereiche sowie auf die künstlerische Fotografie, den künstlerischen Film und auf mediale Ausdrucksformen, aber auch auf Angewandte Kunst in den Bereichen Gestaltete Umwelt und Medien.“ <sup>8</sup>
Arbeit-Wirtschaft-Technik	„Indem die Schülerinnen und Schüler dazu angehalten werden, die Medienvielfalt zu nutzen, leistet auch der Fachbereich Arbeit-Wirtschaft-Technik im Rahmen seiner Möglichkeiten einen Beitrag zum kompetenten Umgang mit Medien. In der Auseinandersetzung mit Medien eröffnen sich den Schülerinnen und Schülern erweiterte Möglichkeiten der Wahrnehmung, des Verstehens und Gestaltens. Sie unterstützen die individuelle und aktive Wissensaneignung und fördern selbstgesteuertes, kooperatives und kreatives Lernen. Für den handelnden Wissenserwerb sind Medien daher selbstverständlicher Bestandteil des Unterrichts.“ <sup>9</sup>

<sup>6</sup> Niedersächsisches Kultusministerium (2012): Kerncurriculum für die Integrierte Gesamtschule Schuljahrgänge 5 - 10. Naturwissenschaften, S.8

<sup>7</sup> Niedersächsisches Kultusministerium (2008): Kerncurriculum für die Integrierte Gesamtschule Schuljahrgänge 5 - 10. Gesellschaftslehre, S. 7f.

<sup>8</sup> Niedersächsisches Kultusministerium (2012): Kerncurriculum für die Integrierte Gesamtschule Schuljahrgänge 5 - 10. Kunst, S. 7f.

<sup>9</sup> Niedersächsisches Kultusministerium (2010): Kerncurriculum für die Integrierte Gesamtschule Schuljahrgänge 5 - 10. Arbeit-Wirtschaft-Technik, S. 8

## Einbindung überfachlicher Aufgaben und Lernbereiche

Medienbildung ist wie weitere fächerübergreifende Lernbereiche eine Querschnittsaufgabe aller Fächer. Zugleich bietet sich eine Vernetzung von Medienbildung mit konkreten Projekten aus diesen Bereichen an. Im Rahmen schulischer Medienbildungskonzepte kann Medienbildung sowohl in die Fachcurricula integriert werden als auch in Unterrichtsprojekte, Projektwochen oder Projektstage und Arbeitsgemeinschaften entsprechend des Schulprogramms. Dazu bieten sich zum einen thematische Medienbildungsprojekte an, wie beispielsweise

- der „Computerführerschein“ als wöchentliche Unterrichtsstunde in den unteren Jahrgängen
- die Projektwoche Recherche und Präsentation
- die filmische oder fotografische Dokumentation der Klassenfahrt oder von Schulfesten
- Schülerzeitung, Film-AG, Schulblog, ...
- u.a.m.

Zum anderen kann Medienbildung im Rahmen der Schuleigenen Arbeitspläne mit Inhalten aus thematisch orientierten Projekten zu überfachlichen Aufgaben und Lernbereichen gekoppelt werden, wie

- Sprach- und Leseförderung
- Interkulturelle Bildung
- Politische Bildung
- Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung
- Musisch-kulturelle Bildung

Diese überfachlichen Lernbereiche müssen ihrerseits aus der Perspektive der An- und Herausforderungen der digitalen Welt betrachtet werden.